

## Neues Zentrum in Aschaffenburg eingeweiht

Das neue Zentrum des Gehörlosenvereins Aschaffenburg und Miltenberg in der Ebersbacher Straße 83 wurde eingeweiht. Zahlreiche Gehörlose, Schwerhörige und Hörende waren zur Eröffnung nach Aschaffenburg in den Stadtteil Schweinheim gekommen, unter ihnen auch Handwerker, Politiker und interessierte Bürger.



**Patrick Göhler (gl), stellvertretender Vorsitzender des GV Aschaffenburg und Miltenberg hat den Bau des Vereinsheims alleine finanziert.**

Das neue Vereinsheim, das der Architekt Michael Mendel geplant hat, bietet Platz für 120 Besucher. Patrick Göhler, stellvertretender Vorsitzender des Vereins, hat den Bau allein finanziert. Nach mehre-

ren Umzügen aus gemieteten Räumen, die zu klein und teuer waren, soll das Gebäude nun dauerhaft das gehörlosengerechte Zuhause für die Mitglieder werden.

Zuletzt hatten sie sich in der Sandgasse 1 getroffen. Mitte 2006 wurde klar, dass der Gehörlosenverein die gemieteten Räume nur noch schwer bezahlen kann. Der Spatenstich für den Neubau erfolgte am 29. Juni letzten Jahres. In Schweinheim ist nun viel mehr Platz. Parkplätze sind vor der Tür. Außerdem ist es bequem mit dem Stadtbus der Linie 4 erreichbar. Neben einem großen Raum für Veranstaltungen gibt es auch eine Küche, damit sich die Gehörlosen selbst verpflegen können. Handwerker haben eine Theke eingebaut, die die bereits verstorbenen Eltern von

**Am 5. April wurde das neue Vereinsheim des Gehörlosenvereins Aschaffenburg und Miltenberg in Aschaffenburg-Schweinheim eingeweiht. Zahlreiche Gehörlose, Schwerhörige und Hörende, unter ihnen auch Politiker, wohnten diesem Ereignis bei.**



Patrick Göhler dem Verein gespendet hatten. Die Vereinsmitglieder richteten auf der Terrasse des neuen Zentrums das erste Grillfest vom 20.-22. Juni aus mit Dart- und Romméspiel, Senioren-, Frauen- und Familientreffs sowie Vorträgen in Gebärdensprache.

Werner Steinle aus Würzburg und Joachim Klenk aus Nürnberg, leitender Gehörlosenpfarrer für Bayern, wünschen, dass „das Haus zu einem Segen in der Zukunft wird und eine Atmosphäre des Respekts und der Anerkennung ausstrahlt“. Gemeinsam beteten alle das „Vater unser“ in Laut- und Gebärdensprache. Jutta Krause und Mathilde Wolff sangen in Gebärdensprache zwei Lieder. Oberbürgermeister Klaus Herzog dankte dem Bauherrn Patrick Göhler „der ein großes Herz hat“. Er wartet nicht, bis

Leute kommen und Häuser bauen, „Er baut sie selbst.“ Klaus Herzog wünscht, dass „hier in Zukunft viel Leben ist.“ Der Landrat von Unterfranken Dr. Ulrich Reuter glaubt, dass das Zentrum „das Herz des Vereins belebt“.

Oswald Haun, Vorsitzender des Vereins, wünscht, dass viele Menschen in diesem Vereinsheim ein Zuhause finden und es der drohenden Vereinsamung gehörloser Menschen entgegenwirkt. Außerdem soll dieses Haus ein „Ort ohne Kommunikationsprobleme“ werden. Damit das so bleibt, will Kommunikationsassistentin für hörgeschädigte Menschen Claudia Krause auch in Zukunft übersetzen. Weitere Infos im Internet unter: [www.deafaschaffenburg.de](http://www.deafaschaffenburg.de).

Peter Krause